

Beratung für Junge

„Sunrise“ will jugendliche Homosexuelle erreichen

Der Jugendtreff „Sunrise“ ist ein ganz spezieller Anlaufpunkt

STADTMITTE. In Zeiten, in denen „schwul“ auf Schulhöfen immer noch ein Schimpfwort ist, ist die Beratung in einer schwierigen Lebenssituation um so wichtiger.

Die Beratungsstelle Sunrise im Fritz Henßler Haus bietet wichtige Angebote für junge Lesben und Schwule: Sie ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle in der Phase des Coming Out, ist Freizeitstätte, Fachstelle für Beratung und Bildung, leistet schwullesbische Aufklärungsarbeit sowie Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Rund 1.600 Mal im Jahr wird die Stelle im Jahr aufgesucht, etwa 70 junge Lesben zwischen 14 und 22 Jahren und rund 80 Schwule im Alter von 13 bis 23 Jahren werden vom Angebot erreicht. Knapp ein Drittel der Jugendlichen haben Migrationshintergrund.

Auch Online gibt es viele Anfragen und Beratungen. Die Ziele der Zukunft sind neben der konkreten Hilfs-

stellung bei Problemen oder beim Coming Out aber auch Aufklärungsarbeit an Schulen, Beratung und Aufklärung der Eltern über Homosexualität.

Bei knapper Finanzlage bleibt der Wunsch nach dem Ausbau der derzeit zwei halben Stellen. Immerhin konnten prominente Paten für die

Stelle gefunden werden, zum Beispiel Bundestagsabgeordneter Michael Kauch (FDP) und die Landtagsabgeordnete Gerda Kieninger (SPD).



Paten wie Michael Kauch (vorne links) und Gerda Kieninger (Zweite von links) unterstützen die Arbeit der Beratungsstelle Sunrise im Fritz Henßler Haus. Foto: Schmitz